

Veronika Beer & Stefanie Gentner

Glücksorte in München

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



wir sind glücksverliebt und verrückt nach München. So war das schon immer. In dieser Stadt sitzt das Glück wirklich an jeder Ecke. Manchmal muss man nur den Stuhl ein bisschen verrücken, das Herz öffnen und sich auf seine Sinne verlassen.

Da wird ein Laden zu einem Kino und ein Park zu einer süßlich duftenden Erlebniswelt. Kaffee in der richtigen Umgebung umhüllt uns mit Geborgenheit. Leidenschaftlich gesungene Lieder oder warme Sonnenstrahlen an einem Hauseingang wecken Kindheits-erinnerungen.

Wir müssen raus, Neues erleben, Leute kennenlernen. Denn es sind die Menschen, die das Glück zu uns bringen – wenn wir sie nur lassen. Wir lieben die verbindliche Herzlichkeit, den ehrlichen Grant und das bunte Biergarten-Miteinander. Denn München ist bunt. Alle sind willkommen.

Das Buch ist eine Einladung zum Besuch von kulturellen, politischen, künstlerischen und sportlichen Orten, die uns das gute Gefühl geben, richtig zu sein. Zum Beispiel geht es auf den Viktualienmarkt – aber nur um fünf Uhr früh! Über Hängematten erheben sich plötzlich die Berge, in geheimen Kellern fließt das Bier, und im Sommerregen wird die Stadt zum Dorf. Wir joggen auf einem Friedhof und picknicken auf einem Ha-Ha. Kind trifft Kasperl. Beton weicht Blume. Durch München hüpf das Glück.

Ihre Veronika Beer & Stefanie Gentner



Deine Glücksorte ...

- 1 Idylle im Großstadt-Trubel**
Der Stemmerhof8
- 2 Einmal bei „Passagne“ klingeln**
Das Franzosenviertel in
Haidhausen10
- 3 Nur kurz das Viertel retten**
Der Laden „Kunst
und Spiel“12
- 4 Gegen den Luxus-Wahn**
Willkommenskultur im
„Bellevue di Monaco“14
- 5 Kultchor mit Herz und Bier**
Der „Bud-Spenser-Heart-Chor“
aus Giesing16
- 6 Kastanienallee & Rosenmeer**
Der Luitpoldpark18
- 7 Ein Kessel Kreatives**
Das „Isar-Kollektiv“20
- 8 Standl-Liebe & Kaffee-Glück**
Frühmorgens am
Viktualienmarkt22
- 9 Blauer Reiter – gelbes Rind**
Ein besonderes Bild im
Lenbachhaus24
- 10 Dschungel am Straßenrand**
Großstadt-Garteln mit
„Green City“26
- 11 Monaco Franze lässt grüßen**
Das Café „Stenz“28
- 12 Nur Fliegen ist schöner!**
Skatepark am Hirschgarten30
- 13 Illustre Gestalten**
Der Kiosk an der
Reichenbachbrücke32
- 14 Ein bisschen Frieden**
Das Georg-Elser-Denkmal34
- 15 Inmitten der Massen-Wellness**
Der Biergarten
„Augustiner-Keller“36
- 16 Ha-Ha statt Hof-Tamtam**
Hinten im Nymphen-
burger Park38
- 17 Verliebt, vergilbt, verhaftet**
Das „München72“40
- 18 Träumereien vor den Toren**
Der Roecklplatz42
- 19 Joggen über Grab und Stein**
Der Alte Nordfriedhof44
- 20 Ein Ort für Sozialstudien**
Eine Boazn namens
„Geyerwally“46





- 21 Ein Garten der Ruhe**
Innenhof in der Maistraße48
- 22 Semmeln mit Spaghettisoß'**
Der Bäcker Neulinger.....50
- 23 Allzeit auf der Sonnenseite**
Tennis, Hockey, HC Wacker52
- 24 Unsichtbarer Freund**
Die Heimat von Pumuckl54
- 25 Utopie mit Holzhaus-Szenerie**
Das „Milchhäusl“ im Englischen Garten56
- 26 Gaudi um viel Gaunerei**
„Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater“58
- 27 Goldenes Isarflimmern**
Eine Nacht am Flaucher.....60
- 28 Streichelei für Hund und Herz**
Das Café „Gartensalon“62
- 29 Auf Weltreise im Kellerabteil**
Ein Abend beim Biersommelier.....64
- 30 Licht, Luft und Liebe**
Eine Zelt Dach-Tour auf dem Olympiastadion66
- 31 Brotzeit weckt Gemütlichkeit**
Ein Bootshaus für Naturfreunde68
- 32 Die Mischung macht's**
Integration dank beispielhafter Stadtplanung70
- 33 Der König und die Dragqueen**
Das Café „BOB im Park“72
- 34 Skorpion im Retro-Becken**
Das Müllersche Volksbad74
- 35 Ein Föhn versetzt Berge**
Großstadt mit Alpenblick.....76
- 36 Friede, Freude, Picknickdecke**
Das Nationaltheater.....78
- 37 Upload an der Ursula**
Sonnenbaden auf dem Kaiserplatz80
- 38 Schaf, München, Schaaaf!**
Bei der Herde im Englischen Garten82
- 39 Ein Schuss Motoröl**
Die Roller-Werkstatt „Vesbar“84
- 40 Wenn der Berg ruft**
Alpines Museum86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Training in der Lederhose**
Sporteln auf Bayerisch88
- 42 Verrückt nach Datschi-Eis**
Bei den Gelatieri von
„Ballabeni“90
- 43 Treffpunkt Ufo!**
Interaktive Stadtführung
durchs Kunstareal92
- 44 Für Opa Molli Ruckdeschel**
Ein Bankerl im
Englischen Garten94
- 45 Street-Art zum Abtauchen**
Freiluft-Ausstellung im
Schlachthofviertel96
- 46 Regio-Trend trifft Pausenhof**
Bauernmarkt an der
Klenzestraße98
- 47 Leben in Freiheit**
Zwei halbe Plätze
an der Uni100
- 48 Besondere Weinprobe**
Lebensfreude im
Vinpurello102
- 49 Trödel und Viertel-Romantik**
Hinterhofflohmarkt in
Haidhausen104
- 50 Heute bitte etwas Meer**
Bootfahren auf dem
Kleinhesselohrer See106
- 51 Fesche Oktoberfest-Schwester**
Die „Oide Wiesn“108
- 52 Einer für alle, alle für einen**
Das Café „Ruffini“110
- 53 Zeit mit Zuckerguss**
Das soziale Projekt
„Kuchentratsch“112
- 54 Am See baumelt die Seele**
Das Bauwagen-Café
„Gans am Wasser“114
- 55 Integration bei Minusgraden**
Eisstockschießen am
Hinterbrühler See116
- 56 Mäuschen in der Höhle**
Die U-Bahn-Station
Westfriedhof118
- 57 Wo die Welt in Ordnung ist**
Am Auer Mühlbach120
- 58 Schwerelos in Boxershorts**
Das Café „Kosmos“122
- 59 Urbaner Sonnenuntergang**
Absolute Freiheit auf der
Hackerbrücke124
- 60 Eine Floßfahrt, die ist lustig**
Mit Band und Bierfass
auf der Isar126



- 61 Einkaufen und Gutes tun**
Das Gebrauchtwarenhaus
„Weißer Rabe“128
- 62 Kurzurlaub in Valledoria**
Die „Casa Sarda“ auf dem
Elisabethmarkt130
- 63 Leben wie zu Königs Zeiten**
Der Bavariapark132
- 64 Streicheln bringt Glück**
Löwenschnauzen vor der
Residenz134
- 65 Im Abspann: Sommerregen**
Das „Kino, Mond & Sterne“
im Westpark.....136
- 66 Patrona und Wiesn-Glanz**
Ein Pizza-Schmaus
an der Bavaria.....138
- 67 Knödel machen satt und froh**
Das „Wirtshaus in der Au“140
- 68 Ein Held mit Flug-Krug-Power**
Der Kletterwald München142
- 69 Von der Garage zum Dorfwirt**
Das „Giesinger Bräu“144
- 70 Kulturdampfer ahoi!**
Die Alte Utting auf der
Eisenbahnbrücke146
- 71 Un cappuccino, per favore!**
Dolce Vita im „Caffé Ristretto“148
- 72 Mit freundlichen Grüßen**
Ein berauschendes Konzert
auf dem Sommer-Tollwood.....150
- 73 Rendezvous nach Feierabend**
Boule spielen im Hofgarten152
- 74 So übergücklich wie früher**
Der Laden „Das Kinder-
zimmer“154
- 75 Sommer im Blumenrondell**
Der Gärtnerplatz156
- 76 Stadtsurfer & Familienbande**
Die Wiese an der Floßlände.....158
- 77 Keine Wunst**
Das „Valentin-Karlstadt-
Musäum“160
- 78 Schrille Nacht**
Der Christkindlmarkt
„Pink Christmas“162
- 79 Viertel im Mikrokosmos**
Das Restaurant „BeirutBeirut“164
- 80 Höchstes Heimatgefühl**
Der Olympiaturm166

Idylle im Großstadt-Trubel

1

Der Stemmerhof

Es ist wohl das lauschigste Plätzchen in ganz München – und das mitten in der Stadt. Der Stemmerhof ist eine Ruheoase mit dörflichem Flair, fast ein bisschen wie aus einer anderen Zeit.

Laut dröhnt die Lindwurmstraße daher. Sie bahnt sich ihren Weg raus aus der Innenstadt und findet ihren Endpunkt knapp drei Kilometer weiter am Sendlinger Berg. Da wird's dann gemütlicher und fast schon romantisch: links die Alte Sendlinger Kirche, rechts das Schmied-von-Kochel-Denkmal, dazwischen der Stemmerhof mit angrenzender Stemmerwiese. Noch bis 1992 gab's hier Kühe, man spricht vom letzten Bauernhof mit Milchwirtschaft im engeren Stadtgebiet.

Misthaufen dampfen hier heute nicht mehr. Und auch der Traktor wurde inzwischen ausrangiert. Dafür haben andere Highlights Einzug

gehalten. Der Stemmerhof beherbergt eine bunte Mischung von Läden mit ökologisch-alternativem Hintergrund. Da gibt es die Servus Bar, einen Biomarkt, ein Schmuckatelier, Orazios Eiswagen „Da Ora“ und das dazugehörige kleine Café gegenüber, eine Malschule, einen Concept-Store mit vielen Produkten für Kinder. In der sanierten früheren Westscheune ist eine therapeutische Tagesstätte untergebracht. Alles frei nach dem Motto: Leben und leben lassen! Worauf also warten: Man hole sich eine Limo und suche ein Plätzchen im Dorfplatz-Carré. Hinsetzen darf man sich überall, heißt: Wer sich sein Getränk im Hofladen geholt hat, darf mit diesem auch gern gegenüber vor dem Schmuckatelier oder auf dem Bankerl vor dem Kinderladen Platz nehmen. Oder wie wär's mit einem Picknick auf saftigem Grün? Bisher hat die Stemmerwiese noch jedem Bauherrn Kontra gegeben. Das Areal hinter dem Stemmerhof mag ja für Wohnungsbauer durchaus reizvoll sein. Das interessiert hier aber herzlich wenig. Denn noch schöner ist's, die grüne Oase auf einer Hängematte zu genießen, die hier gerne mal zwischen die Bäume gespannt wird, dabei Fußball spielende Knirpse oder sonnenanbetende Yogis zu beobachten oder einfach nur dem Summen aus den angrenzenden Bienenstöcken zu lauschen.

TIPP

Das kleine Hoftheater bietet allen Kulturinteressierten ein spannendes Programm.

- Stemmerhof, Plinganserstraße 6, 81369 München, Stadtviertel Sendlinger
stemmerhof.de
- ÖPNV: Haltestellen Sendlinger Kirche und Harras



Einmal bei „Passagne“ klingeln

2

Das Franzosenviertel in Haidhausen

Belfort-, Metz-, Sedan- und Pariser Straße. Das klingt wie das Land von Balzac und Baudelaire – auch wenn die Namen an Schlachten im Deutsch-Französischen Krieg erinnern. Im Herzen Haidhausens flattert die Sonne über das Trottoir an der Bar Fortuna, wo sich zwischen Studenten und Familien bei Café au Lait und Kardamomkuchen das Savoir-vivre entfaltet. Auf dem Weißenburger Platz plätschert der Springbrunnen im Blumenrondell – schön wie am Gärtnerplatz, nur ohne Straßenlärm.

Obst- und Gemüsehändler gesellen sich im gründerzeitlichen Franzosenviertel um den Pariser Platz zu Ökobabymode und dem bayerischen Japaner „Nomiya“. Nachts pulsiert hier das Leben: Auf 160 Einwohner kommt eine Kneipe. Am besten bei der unscheinbaren Bar „Maria Passagne“ klingeln, um Einlass bitten und im Schummerlicht Whisky trinken. Das ist Großstadt. Dennoch: Nachbarschaftshilfe und Hinterhoffeste mit Gitarrenmusik schaffen hier ein Flair, das man sonst nur noch vom Dorf kennt.

Wie auf dem Land fühlt man sich auch am Ende der Preysingstraße. Vorbei an Tante-Emma-Läden, Manufakturen und einer Papeterie spaziert man zu liebevoll erhaltenen Herbergshäuschen wie dem aus Holz gebauten Kriechbaumhof und dem efeuberankten Üblacker-Häusl, das heute als Stadtteil-Museum dient. In den Cafés „Preysinggarten“ und „Zum Kloster“ spielen Kinder unter Kirschbäumen auf dem Kopfsteinpflaster, Autos sind verboten.

Das war nicht immer so mit der Idylle. Bis in die 70er-Jahre hatte Haidhausen verfallene Häuser, finstere Hinterhöfe, bröckelnde Fassaden. In den 80ern sanierten Handwerker im „Glasscherbenviertel“ die Altbauten. Der Zweite Weltkrieg ließ immerhin 60 Prozent von ihnen übrig – so viel wie in keinem anderen Münchner Stadtteil.

Nun ist alles hübsch. Den besonderen Viertelcharme erlebt man, wenn man in der Abendsonne über die nördliche Wörthstraße schlendert und eine Galette mit Matjes oder Spinat aus der Crêperie „Bernard“ genießt. Zeit lassen! Sonst sieht man nichts von all der Schönheit.

-
- Franzosenviertel rund um die Preysingstraße, 81667 München, Stadtviertel Haidhausen, maria-passagne.de und freunde-haidhausens.de
 - ÖPNV: Haltestellen Rosenheimer Platz und Wörthstraße



Nur kurz das Viertel retten

3

Der Laden „Kunst und Spiel“

In der Kunst und im Spiel ist man mit seinem schöpferischen Potenzial ganz Mensch. Das wusste schon Schiller. „Kunst und Spiel“ war also ein guter Name für einen kleinen Laden in Schwabing, der sich in der Nachkriegszeit den schönen Dingen und der Kreativität widmen wollte: Holzspielzeug, Kunstdrucke, Kerzen, Musikinstrumenten und Büchern. Allerdings lasen viele Kinder in den 50ern lieber Micky Maus, und die Erwachsenen setzten auf „pflegeleichte“ Produkte aus Plastik. Kein leichtes Spiel fürs „Kunst und Spiel“. Doch der Laden setzte sich durch. Gegen Modetrends, mächtige Spielwarenketten und auch gegen das Internet. Das Geheimnis: Qualität, die ein paar Generationen aushält, und Design, das interessant bleibt. Die Kunden schätzen, dass die Produkte unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen hergestellt werden und auch aus Behindertenwerkstätten stammen.

Der erste Stock des Ladens gehört den Kindern. Dort erlebt man, wie wunderbar hölzerne Pferde mit den Hufen klappern. An einem langen Stock watschelt eine Ente mit Plattfüßen über den alten Holzboden. Kreisel drehen sich und bekommen neue Muster. Eine Spieluhr schickt ihre beruhigenden Klänge über die Wendeltreppe. Ein abgepacktes Häufchen Kunststoff mit Batterie und Sound-Funktion sucht man hier vergebens. Türme aus Bausteinen krachen in sich zusammen. Beim Tüfteln im Laden gewinnen die Kunden schnell einen realistischen Eindruck von Balance und Statik – meist folgt ein Kaufentschluss.

Erwachsene werden wieder zu Kindern, erzählen von früher und stöbern gedankenverloren im Parterre und im Keller. Hübsche Bambuschüsseln und Gummistiefel gibt es da, Portemonnaies, Bastelanleitungen, Rucksäcke, Grußkarten, Wollgarn und Bücher. Sekunden werden zu Stunden.

In einer kleinen Ecke mit Münchner Produkten entscheiden sich eine Mutter und ihr Sohn für ein Memory der Stadt – und tun damit Gutes. Wer hier einkauft, rettet vielleicht nicht die Welt, aber die Vielfalt Münchens. Denn Läden wie das „Kunst und Spiel“ machen die Stadtviertel abwechslungsreich und unverwechselbar.

-
- Laden „Kunst und Spiel“, Leopoldstraße 48, 80802 München, Stadtviertel Schwabing, kunstundspiel.de
 - ÖPNV: Haltestelle Giselastraße

Mei Herzl

